

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnement für Lugos und auswärts
auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen,
halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen.
Wochen-Nummer 10 Heller., Sonntags-Nummer 20 Heller.
Stadt-, Komitats- und Interurban-Telefon Nr. 146.

Verantwortlicher Redakteur:

Wilhelm Laubesberg.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“ Prämumerationsgebühr ist in Lugos zahlbar.
Die Redaktion und Administration befindet sich in der Széchenyigasse Nr. 3.

Das Krasso-Szörenyer Invaliden- u. Kriegswaisenheim

Lugos, 6. August

Der Municipal-Anschuß unseres Komitates wurde für den 14. August zur Abhaltung der sonst im Monate Mai stattfindenden ordentlichen Generalversammlung einberufen. Getreu der traditionellen Gepflogenheit legte Vizegespan Aurel v. Jffekusz in einem dieleibigen Bande zusammengefaßt über die Tätigkeit der Verwaltung im abgelaufenen Kriegsjahr 1915 Bericht ab. Dieser Bericht wird einstweilen für den Historiker ein wertvolles Dokument nach jener Richtung hin bilden, die da unseren Nachfahren von der Opferfreudigkeit der Bevölkerung dieses Komitates während der schweren Kriegszeit Kunde bringen wird. Dieser Vizegespansbericht wird Kunde bringen, daß während Tausende unserer Söhne, Brüder und Väter unserer engeren Heimat auf der blutigen Wahlstatt gegen die Uebermacht vielfacher Feinde im Osten, Süden und Norden heldenmütig, todesverachtend kämpften und Hunderte von ihnen in der Verteidigung des Vaterlandes ihr Leben ließen, haben die Dabeingeblichenen unter Sorgen und Entbehrungen unverdrossen, unablässig, unermüdet gearbeitet, gewirkt und geschaffen, um den Mut, die Ausdauer, die Entschlossenheit der für Heimat, Haus und Herd kämpfenden nicht erlahmen zu lassen. Unsere Nachkommen, die diese Schreckenszeiten nur aus den Büchern der Geschichte kennen lernen werden, werden von den in diesen Zeiten geschaffenen und gegründeten Institutionen der Nächstenliebe, des Erbarmens und der Wohlfahrt erfahren, daß diese sorgenbedrückten, kummerbelasteten Dabeingeblichenen im Hinterlande nicht allein für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft tatkräftig gesorgt haben.

Eine solche für die Zukunft berechnete Institution bildet das in Lugos auf Initiative des Vizegespans Aurel v. Jffekusz zu gründende und zu erbauende Heim für Kriegsinvalide, Kriegswaisen und Kriegswitwen. Das Municipium von Krasso-Szöreny wurde sich der hehren Pflicht bewußt für die zurückgebliebenen Opfer des Krieges zu sorgen. Um diese Idee zu verwirklichen übernahmen die Bewohner dieses Komitates für die Dauer von 50 Jahren die Lasten einer Zuschlagsteuer zu entrichten.

Diesem Beschlusse fügten sich die im Komitate befindlichen zwei Städte mit geordnetem Magistrat — Lugos, Karansebes — und 360 Gemeinden in folgender Weise:

- jährlich eine 1% Zuschlagsteuer die Stadt Lugos und 340 Gemeinden,
- 2% Zuschlagsteuer 6 Gemeinden
- halbprozentige Zuschlagsteuer 10 Gemeinden
- eine Jahrespauschale von zusammen 125 K. drei Gemeinden
- Die Karansebeser Vermögensgemeinde durch 50 Jahre jährlich 1500 K.
- der Ujbagyvarer Lehrer Thomas Szuru lebenslänglich jährlich 20 K.
- eine vom Municipium votierte halbprozentige Zuschlagsteuer

Diese hier votierten Summen, berechnet mit dem Inkrafttreten vom Jahre 1915 wurden 1918. beiläufig 190.000 repräsentieren.

Außer der obbezeichneten Summe stehen weiters folgenden Spenden zur Verfügung:

- Aus den für die Familien der Eingerrückten zur Unterstützung gesammelten jedoch restlich verbliebenen Geldspenden 105.000 K.
- Die Wohltätigkeitspauschale aus dem Verkauf von Getreide Mais und Mehl der Jahre 1914 — 15 und 16 die Summe von 269.707 K.
- Die von der Stadt Karansebes ein für allemal votierte Summe von 10.000 K.
- Der von der Karansebeser Vermögensgemeinde in Aussicht gestellte Beitrag von 10.000 K.
- Die bisher dem Komitatswaisenhaus jährlich zugewandten 10.250 K, weiters als Ueberfluß vorhandenen 17.000 K.
- Schließlich die eigens zu diesem Zwecke gesammelten 11.456 K.

Alle diese hier aufgezählten Summen werden im Jahre 1918 die Gesamtsumme von 750.000 ergeben. Davon entfallen auf die Baukosten und Einrichtungen 340.000 K, während zur Aufrechterhaltung der geplanten Institution eine fünfprozentige Verzinsung der restliche Teil von 400.000 K. verbleibt.

Das zu errichtende Heim für unbemittelte Kriegsinvaliden Kriegswaisen und Kriegswitwen, welches mit dem bestehenden Armen- und Waisenhaus verbunden wird, wird zur Aufnahme von 50 Waisen und 50 Witwen, respektive Invaliden dienen.

Zur Durchführung und Bewerksstelligung

alldieser Arbeiten wurde eine aus den nachstehenden Mitgliedern bestehende Kommission entsendet:

Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, Emerich v. Jakabffy, Dr. Nikolaus Balint, Dr. Joh. Balteflu, Dr. Emil Baumgarten, Dr. Heinrich Verdach, Joh. Biebel, Dr. Ottav Bordan, Joh. Boros, Dr. Valer Branisce, Dr. Miron Christea, Dr. Georg Dobrin, Fabricius Dragalina, Dr. Josef Fenyves, Aladar Ferenesik, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Valer Frentiu, Soma Grünbaum, Eugen Gruber, August Hirspek, Dr. Josef Haus, Karl Hufar, Dr. Elemer v. Jakabffy, Dr. Max Leitner, Szilard Lukits, Anton v. Mocsosni, Daniel v. Nikolits, Dr. Marko Neumann, Franz Olvanyi, Gief v. Patyankfy, Mathias Balho, Oliver Podbrastky, Dr. Georg Popovits, Dr. Kornel Podbrastky, Dr. Ernst Roth, Nandor Rieger, Dr. Emil Scheer, Sigmund Schiefler, Koloman Schopf, Arpad Sulhof, Karl Szabo, Dr. Bela Szabo, Stefan Szekely, Franz Suttat, Gustav Tavy, Dr. Zoltan Talajdy, Armin Villanyi und Guido Vojnich.

Chronik.

Beginn der Theatersaison.

Nach länger denn als anderthalbjähriger Pause werden sich die Pforten unseres städtischen Theaters wieder öffnen, um eine Theatergesellschaft einzulassen zu lassen, die nach ihrer Zusammenstellung, nach der künstlerischen Qualifikation eines guten Teiles ihrer Mitglieder und nach dem guten Ruje, den sich der Direktor Herr Dr. Bela Patet erfreut, die Eignung besitzt das durch die wenig ruhmvolle Aera eines Koloman Ballas dem Theater entfremdete Lugoser Publikum, diesem wieder voll und ganz zu gewinnen. Wir hatten Gelegenheit gehabt mit Dr. Patet in persönliche Berührung zu kommen und wir lernten ihn ihm einen jungen Mann kennen, der über das geistige Niveau herkömmlicher Provinz Theaterdirektoren hinausragt, kraft seiner literarischen Bildung, edlen Ambition und seiner von jugendlichem Idealismus getragenen Wesens im Bereiche der Möglichkeit das Beste zu bieten und nicht wie die meisten seiner Kollegen und Berufsgenossen Publikum, Schauspieler und die dramatische Kunst als Melkkuh anzusehen.

Olympia

Szombat, augusztus hó 5: Nordisk-sláger!

A leláncolt akarát.

Olympia

Der für sechs Wochen berechnete Theater-saison wird am 25. August eröffnet. Die Gesellschaft besteht aus 60 Personen, ein ausgewähltes Ensemble, das die Aufführung von Schauspielen, Lustspielen und Operetten ermöglicht. Die darstellende Mitglieder rekrutieren sich:

Die Sängerninnen: Iren Szigethy, Böske Bihary, Manzi Kalman, Aranka Nagy, Teba Dalnok und Berta Makay. Heroine: Böske Csige, Naive: Mizi Bathory und Klauka Buday, komische Alte: Margit Kovacsics, dramatische Schauspielerinnen: Berta Madarassy und Nusi Sárváry, Ballettuse: Klauka Zombory. Gesangsboulevard: Nandor Szintay, Tenorist: Laklo Gömöry, Baritonist: Dedón Gyarfas, Charakterdarsteller: Sonder Forgacs, Liebhaber: Daniel Lugossy, Tanzkomiker: Jenő Koltay, Komiker: Hugo Heltay und Tibor Gabor, Episodendarsteller: Josef Beklay, Sänger: Ludwig Balint und Josef Vidor u. s. w. Hierzu noch 18 Hilfskräfte. Die Musik besorgt unter der Leitung des Kapellmeisters Ladislaus Bruckner die Militär-Musikkapelle des Temesvarer 61. Inf.-Regiments.

In den Spielplan wurden nahezu sämtliche Novitäten auf dem Gebiete des Schauspiel und Lustspiels und der Operette aufgenommen.

Die Krassoer Spartakfa Lugos, hat das Amortisations-Darlehengeschäft wieder aufgenommen und gewährt auf Häuser und Felder Hypothekardarlehen zu sehr günstigen Konditionen auf 10-50-jährige Amortisation.

Die Direktion der Krassoer Spartakfa.

Militärisches Leichenbegängnis. Samstag nachmittag wurde die sterbliche Hülle des am 2. August in Uziasfürdő verstorbenen Artillerie-Hauptmannes i. R. Herrn Anton Weinhardt in Lugos unter militärischen Ehren seinem bekleideten Range gemäß zur ewigen Ruhe bestattet. Das Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung von Seiten seiner zahlreichen Freunde, Verehrer und Bekannte.

Behördliche Regelung der Zuckerverzehrung von Lugos. Nach einer uns knapp vor Redaktionsschluss zugestellten Verordnung, wird die leghin in unserem Blatte angekündigte Regelung des Zuckerverkehrs in wenigen Tagen in Kraft treten. Wieder einmal ein nicht hoch genug einzuschätzendes Verdienst unseres Vizegespans. Arg stünde es um Lugos, wenn dieser äußerst gewiegte und unerlässliche Verwaltungschef für uns nicht sorgen würde. Nun wird wenigstens in Lugos die Zuckermisere ein Ende nehmen. Vizegespan Aurel v. Iffekuz erwirkte für Lugos monatlich drei Waggon Zucker — 3000 Kilogramm — deren Verteilung so erfolgen wird, daß es keinem Haushalte von nun an Zucker mangeln werde.

Deforierte vom Feldkanonen-Regiment No. 17. Dem Fähn. i. d. Ref. Ludwig Jakob, dem Kad. i. d. Ref. Hermann Dahn, dem Vorm. Josef Bernath, dem Kan. Johann Müller und dem Plükan. Michael Kochem, dem Zugf. Paul Krnigky, den Korp. Julius Arghelean, Franz Blaha, Stefan Mató, Matthias Müller, dem Batterietrompeter Vinzenz Barát, dem Vorm. Nikolaus Bucsu, Damaskin Leufus, Ernst Tóth, dem Fahrform. Nikolaus Babau, Josef Csók, Stefan Jilka, Demeter Mustazza, Demeter Remesán, Johann Bau, Aram Petoi, Stefan Popovits, Paul Madrone, Johann Berzesku, Johann Bogdan Rafael Csuljak, Ludwig Hedi, Simeon Pottu, Balázs Mayer, Georg Roman, Michael Sieslan, Johann Szilágyi, Peter Baraga, Stefan Zsurkesku, den Kanonieren Georg Gnißtu, Milivoj Omaljev, Nikolaus Topola, Nikolaus Pajelhofer, Ludwig Kobajda, Demeter Bana, Anton Janfulovics, Peter Lazarovics, Josef Milites u. Peter Mirku, Nikolaus Daló, Abraham Urezu, den Feldkanonieren Josef Holzmann, Lazar Bibriesku, Anton Diraga, Johann Feksch, Johann Godean, Stefan László, Moses Mikoli, Peter Paulcanu, Bantimon Bavelony, Johann Perov, Eodmir Rajkov, Paul Szabó, Nikolaus Bojta, Georg Boja, Johann Groza II, Josef Perak, Martin Uzat, Johann Szamfirczku, Ludwig Süles, Josef Tudoreksku, Paul Vencsic, den Offiziersdienern Peter Gavríc, Johann Schupp und Johann Heges alle siebzig des JRM 21.

Wohltätigkeitskonzert. Wie wir in unserer letzten Nummer berichteten, wird unser engerer Landsmann Herr Oskar Kalman, Mitglied der Budapester ung. kön. Oper, im Vereine mit der Gesangsünstlerin Frl. Maria Samson, ebenfalls Mitglied desselben Kunstinstituts, in einem Konzert zugunsten des Lugoser Roten Kreuzes unter dem Protektorat unseres Reichstagsabgeordneten Daniel v. Kollits am 12. d. im Stadttheater auftreten. Ueber die künstlerische Bedeutung eines durch Herrn Kalman zu absolvierenden Konzertes viele Worte zu verlieren, erachten wir für überflüssig. Wir Lugoser haben ja oftmals freundige Gelegenheiten gehabt, an die phänomenalen Stimmittel und deren reichen Farbenton, die Herr Kalman als Baritonist beim Gesange entwickelt, uns zu ergötzen und zugleich seinen raschen Aufstieg zu bewundern. Unser junger Landsmann wirkte während der Dauer des Krieges in der Hauptstadt in mehreren Wohltätigkeitskonzerten in solch wirkungsvoller Weise mit, daß ihm vom stellvertretenden Protektor des Roten Kreuzes, Se. kön. Hoheit Erzherzog Franz Salvator eine hohe Auszeichnung verliehen wurde. Die Partnerin des Herrn Kalman, Frl. Marie Samson, die erst jüngsthin mit großem Erfolge die Musikakademie absolvierte, erlangte sofort ein festes Engagement bei der kön. Oper. Die Klavierbegleitung wird unser musikalisch reichbegabte Musik- und Chor-dirigent der Lugoser „Magyar Dalárda“ Obernotär Dr. Josef Willer in von ihm gewohnter künstlerischer Weise besorgen. Bei dieser Gelegenheit werden wir Herrn Dr. Willer von einer neuen Seite kennen lernen und zwar als Lieberkomponist. Das reichhaltige Programm enthält folgende Punkte: 1. Wagner: „Sieber“ aus der Oper Lohengrin. 2. Schubert: „An die Musik“, „Der greise Kopf“ gesungen von Oskar Kalman. 3. Thomas: „Meeresufer“ große Arie aus der Oper Mignon. 4. Guonod: „Schmuckarie“ aus der Oper Faust, gesungen von Frl. Marie Samson. 5. Guonod: „Weinlied“ aus der Oper Mephisto. 6. Willer: „Tragödien“ (J. Kiss) „Das Grab“ (Heibel) gesungen von Herrn Kalman. 7. Puccini: Arie aus der Oper Pillangó kisaszszony. 8. Strauß: „Ich trage meine Minne“

gesungen von Frl. Samson. 9. Brahms: „Ver-rat“, „Zigeunerlied“ Kacsó: „Késő ősz van“ gesungen von Herrn Kalman. 10. Puccini: Arie aus der Oper „Tosca“ Strauß: „Aller-seelen“ ges. von Frl. Samson. 11. Thomas „Schwalbenduet“ aus der Oper Mignon ges. von Frl. Frl. Samson und Herrn Kalman. Beginn des Konzertes halb 9 Uhr abends.

In Lugos steigen die Kartoffelpreise.

Maximierung hin Maximierung her, bei uns in Lugos scheren sich Produzenten und Marktwerber um die von der Behörde festgestellten Höchstpreise ein Pfifferling. Als neuestes Exempel dienen die stets steigenden Preise der Kartoffel. Während z. B. in Budapest infolge des reichen Angebotes, Kartoffel unter dem behördlich festgestellten Höchstpreise selbst in den Markthallen verkauft werden, wird auf dem Wochenmarkte in Lugos von den Bäuerinnen und Frachtlerinnen im Angestcht der Polizeiorgane für ein Kilogramm Kartoffel 30-34 H, für ein Liter 20-24 Heller verlangt und dieser Preis wird von den meisten unserer Hausfrauen leider auch anstandslos gegeben. Die Produzenten berufen sich darauf, daß neuer infolge der durch zwei-drei Wochen angehaltenen Dürre eine Misgernte in Kartoffel sein wird. Das ist eben eine krasse, unverkündete Lüge, ein geradewegs zum Betrügen erjonesenes Märchen. Es ist wohl wahr, daß die Kartoffel im Wachstum etwas zurückgeblieben sind, allein der Quantität nach gibt es neuer eine Ueberproduktion, weil der Flächenraum, auf dem Kartoffel angebaut wurde ein vielfach größerer ist, als sonst bei uns zu sein pflegt. Gleichwie mit dem Getreide, halten unsere „braven Landsleute“ auch mit den Kartoffeln zurück, in der „menschenfreundlichen Hoffnung“ daß sie mit Eintritt der Herbst- oder gar der Vorwinterzeit den hundertfachen von allen Seiten geschundenen und ausgemühten städtischen Konsumenten die Haut über den Kopf zu ziehen in der Lage sein werden. Wie erwähnt, geschieht das Hautabschinden der Konsumenten in Lugos auf offenem Markte, in Angestcht der Polizeiorgane die an Zahl viel zu geringe sind, um die Interessen der Bürger wahren zu können. Hochgerechnet sind es 1-2 Polizisten und 1-2 der Gendarmerie zugeteilte Soldaten, die das Um und Auf der Wochenmarktkontrolle bilden. Die Herren Beamten von der Stadthauptmannschaft und die Herren des Magistrates dünken von ihrer Würde etwas zu verlieren, wenn sie auch nur für eine halbe Stunde die heiligen Hallen ihrer Amtsstuben, wo sie gleich Göttern tronen, verlassen würden, um den Wochenmarkt zur Ueberzeugung der dort herrschenden Misere zu besuchen.

Eine Waffe-leiche. Ein Soldat der hiesigen Garnison zog Donnerstag nachmittag beim Baden in der Temes unterhalb der Wirtschaftsbüch die Leiche eines beiläufig 23-25 jährigen Mannes aus dem Wasser. Die Identität konnte nicht festgestellt werden.

Achtung Besitzer von Metallgegenständen! Wir machen das Publikum nochmals darauf aufmerksam, die in seinem Haushalte oder Werkstätte befindlichen Metallgegenstände der in den Lokalen der gewesenen Gewerbebank amtierenden Kommission einzuliefern, weil die Zuwiderhandelnden schwere Geld- und Freiheitsstrafen zu erleiden haben werden.

KÓKAY LAJOS, LUGOS

Széchenyi-Gasse Nr. 18.

Mit Ehrendiplom ausgezeichnet.

Telefon-Nr. 102. Uniform- und Herren-Schneider. Telefon-Nr. 102.

Lieferant des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 21.

Prompte Bedienung. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe. Solide, reelle Preise.

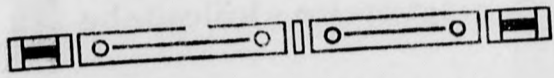
ZAHNARZT

Dr. med. univ. **Nik. Comsea**

Sekundar-Arzt des
Lugoser Komitats-
Spitals, Diözesan-
Arzt des Lugoser
gr.-kath. Bisthums

Széchenyi-Gasse Nr. 12

Consultiert nachm. 2-4.



Wo steckt der Zucker? Weil bei uns alles so nett organisiert ist, was mit der Lebensmittelversorgung zusammenhängt, haben wir auch unser Zuckergetreide. Es ist Zucker zur Genüge vorhanden, dennoch mangelt es der Bevölkerung an Zucker. Ein Rätsel, dessen Lösung uns sehr schwer fällt. Die Zuckerhändler der Kreditbank behaupten, daß sie für den Gebrauch ausreichende Zuckerquantitäten liberalisieren, man müsse diese nur bei den Großhändlern aufstöbern, diese wieder schwören Stein und Bein, jeden Kilo Zuckers an die Detaillisten abgegeben zu haben, die ihrerseits auf Gehörwort (und ähnliche wertvolle Dinge) behaupten, kein Stückchen Zucker zu besitzen. Wo ist also der Zucker? Dies zu erfahren, wäre nicht nur interessant, sondern auch nützlich. Wenn sich der Staat darum kümmern wollte, könnte man ihm dabei behilflich sein. Da ist z. B. ein Temesvarer Kaufmann, dem in einem Budapester Kaffeehaus nicht nur Kristall-, sondern auch Brodzucker, wie wir ihn früher hatten, zum Kauf angeboten wurde, wenn — wieder einmal das ominöse wenn — er als entsprechende Provision die Kleinigkeit von 2000 Kr. per Wagon riskiert. Der betreffende Kaufmann mußte das Anerbieten ablehnen, da er doch zum Maximalpreise Zucker verkaufen muß und einen höheren als den festgesetzten Preis nicht bezahlen kann. In den Budapester Kaffeehäusern also weiß man, wo der Zucker steckt, dort wird er mit Provision gehandelt. Unsere Staatsorgane brauchen daher nur zu suchen, sie werden sehr viel Zucker versteckt finden. Doch auch noch etwas anderes werden sie suchen müssen: auf welche Weise der in den Kaffeehäusern ausgebotene Zucker in die Hände der Spekulanten kommt und finden werden sie dann Fäden, die weiter hinauf führen.

Die feindlichen Nachbarn. In der Krassó-Szörényer Gemeinde Bostorjanos lebte das Brüderpaar Jon und Georg Sperios mit seinem Nachbar Georg Kumella schon lange in Feindschaft. Dieser Tage lauterten die Brüder den Kumella auf und überfielen ihn mit Knüttel und Messer. Kumella blieb mit vielen Stichen und Stichwunden auf der Wahlstadt liegen und verschied auch bald darauf. Die Brüder flüchteten wohl, wurden aber sehr bald von der Gendarmerie ausgeforscht und verhaftet.

Die Enthebungen. „Bud. Lud.“ demontiert die Nachricht des Wochenblattes „Külügy-Sabály“, wonach die Enthebungen fürderhin

beschränkt werden, resp. daß die bisherigen Enthebungen einer Ueberprüfung unterworfen werden sollen. Die erwähnte halbamtliche Korrespondenz betont, daß die Enthebungen durch die kompetenten Minister, nach Anhörung der interessierten Sektionen, stets mit solch großer Strenge beurteilt werden, daß eine allgemeine Revision oder Beschränkung derselben vollständig überflüssig sei.

Kgl.-ung. privilegiert. Klassenlotterie.

Hauptverkaufsstelle:

Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnáz-Gasse 1.

XXXVI. Lotterie

110.000 Lose — 55.000 Treffer
im Betrage von K 14.459.000

Im glücklichen Falle

Haupttreffer: 1.000.000 Kr.

Ziehung der 5. Klasse: 16. u. 17. August

Preis der Lose für die V. Klasse:

$\frac{1}{8}$ K 4 —, $\frac{1}{4}$ K 8 —, $\frac{1}{2}$ K 16 —, $\frac{1}{4}$ K 32 —

Die

Kommerzialbank A.-G. Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Postergläsche zur Verfügung. :-:

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Behördlich festgestellte Kaffeepreise für Krassó-Szörény. Der Vizegouverneur hat bis auf weitere Verfügung die Kaffeepreise im Groß- und Kleinkauf pro Kilogramm gerechnet folgendermaßen festgesetzt:

	en groß	en detail
I. Robusta	9 40	10 80
II. Santos Java u. gebr. Kaffe	9 90	10 90
III. Feiner Blantaffe	11 —	12 10
IV. Feiner Marogyp	12 —	13 10
V. Gewöhnlicher gebrannter Kaffe	12 10	13 10
VI. Feiner gebrannter Kaffe	13 50	14 70

Diejenigen, die höhere Preise als die behördlich festgestellten fordern, begehen eine Uebertretung, die mit zwei Monate Gefängnis und 600 Kronen bestraft wird.

Berechnung über die Einnahmen des Gartenfestes. Die Einnahmen und Ausgaben des vom Komitee des Lugoser Roten Kreuz-Vereines im Vereine mit dem Offizierskorps der hiesigen Garnison veranstalteten Garten-

festes ergaben folgendes Resultat: die Gesamteinnahme — durch Spenden, Entree und Verkauf — 17180 K 64 S. Vor dieser Summe wurden die Ausgaben für Arrangement, Dekorierung, Einkauf verschiedener Lebensmittel, Getränke und Delikatessen, welche 5403 K 63 Heller erreichten, abgezogen, demnach sich der Reingewinn auf 11777 Kr. 01 S stellt. Von dieser Summe wurden zweidrittel — 7851 K 34 S dem Landes Roten Kreuz Verein und ein Drittel nach vorhergegangener Uebereinkunft dem Lugoser Stationskommando übermittle.

Ein neues zahnärztliches Atelier in Lugos. Wie aus dem Anfündigungsteile unseres Blattes zu ersehen ist, eröffnete der Abteilungsarzt beim Lugoser allgemeinen Krankenhaus Herr Dr. Nikolaus Comsea ein zahnärztliches Atelier in seiner Privatwohnung Széchenyigasse Nr. 12. Diefem äußerst sympathischen jungen Arzt wird allent halben rigorose Gewissenhaftigkeit, menschenfreundliche Handlungsweise und nicht gewöhnliche Fachtätigkeit nachgerühmt, so daß er nebst seiner ärztlichen Wirksamkeit als Spitalsarzt auch eine nicht unbedeutende Privatpraxis inne hat. Als wirksames Zeichen der Tüchtigkeit des Dr. Comsea dient die für ihn ehrende Stelle eines Hausarztes bei Sr. Gnaden, Diözesanbischof Dr. Valer F r e n t i u.

Die Warnung der fünften Frau. Eine in Bommerneerscheiende Zeitung brachte kürzlich eine Anzeige, in der Herrmann Schwarz alle Leute warnt, seiner Frau etwas zu borgen, da er für nichts aufkomme. Frau Schwarz blieb ihrem Ehegemahl die Antwort nicht schuldig, indem sie in einer späteren Nummer derselben Zeitung die folgende Erklärung erließ: „Erkläre hiermit, daß es mir nicht einfallen wird, auf den Namen meines Mannes Herrmann Schwarz etwas zu borgen, da er selbst nichts besitzt. Auch warne ich als fünfte Frau die sechste, sich mit ihm zu verloben. Ich würde es auch lieber sehen, nicht Frau Schwarz, sondern Frau Böhl genannt zu werden. Frau Reutier Schwarz vermittelte gewesene Böhl, Schnellwalde, Ostpreußen.“ — Ob sich die „sechste“ Frau nun auch wirklich warnen läßt?!

Exemplarisch bestrafter Wucher. Paul Csanyi, Gutsbesitzer in Szeged, ist Mitglied des Municipalausschusses, ein angesehenener, reicher Mann, der bei jeder Gelegenheit patriotische Reden hält. Nun ist sein Nimbus geschwunden, was so kam: Csanyi, hatte viel Geste und die bedrängten Leute die dringend Geste benötigten, mußten bleichen. Den Maximalpreis von 32 Kr. steigerte der wackere Patriot bis zur Kleinigkeit von 68 Kr. Dieses Beispiel befolgte auch sein Anrufer Franz Nagy. Endlich wurde gegen sie die Anzeige erstattet. Csanyi berief sich auf sein hohes Alter und auf seine Anständigkeit (!), der schlaue Nagy aber meinte, er wäre sich seiner Schuld bewußt, hat er doch das Beispiel des angesehenenen Repräsentanten, „der doch das Gesetz kennen muß“, befolgt. Beide wurden zu je 3600 Kr. Haupt- und 2200 Kr. Nebenstrafe verurteilt. Die Käufer wurden mit der Motivierung freigesprochen, daß sie in ihrer Bedrängnis gegen die Maximalpreise sündigten.

Kriegsgefangene des k. u. k. Landsturm-Regimentes Nr. 8. Aus der Verlustliste Nr. 436. In russischer Gefangenschaft befinden sich: Inf. Johann Adam Gerdez, Inf. Bazul Alexa Dekormezó, Inf. Bazul Alexandru, Harampatak, Gefr. Peter Ambrus Sebestorony, Inf. Johann Anderka Temesvölgye, Korporal Georg Andreits Temespeteri, Inf. Vitalis Andreas Omoldova, Gefr. Johann Anton Szilváshely, Inf. Adam Ardelan Kósb, Zugf. Georg Arzsóka Voksánbánya, Inf. Valer Avram Szendelat, Korp. Johann Avramektu Furlut, Inf. Peter Bakala Gerdz, Inf. Johann Balan Gifló, Inf. Michael Banau Szeresd, Inf. Johann Barbu Furlut, Inf. Filimon

Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót.

Princip: reell, solid und billig

Grösste Auswahl nur von prima Waren zu den billigsten Preisen.

Bancsu Kurtpa, Inf. Trifon Belincan Szil-
las, Inf. Johann Bela Jacsad, Inf. Florian
Benech Gerlithe, Inf. Julion Beselin Ga-
ladna, Inf. Julian Blidarius Gavosdia, Inf.
Dumitru Boc Szakul, Inf. Ivan Boczu Szev-
hely, Korp. Andreas Böhni Lugos.

**Privatfeldpostpaketverkehr und Wa-
renprobenverkehr zur Armee im Felde.** Der
Privatfeldpostpaketverkehr wurde nunmehr auch
zu den Feldpostämtern: Nr. 8, 11, 16, 20, 28,
32, 34, 37, 39, 43, 46, 48, 51, 55, 61, 64,
65, 73, 76, 79, 83, 88, 95, 98, 106, 125,
133, 138, 140, 146, 148, 149, 165, 168,
176, 177, 178, 181, 185, 186, 187, 188,
200, 207, 215, 215, 216, 217, 218, 219,
220, 221, 222, 223, 224, 226, 233, 236,
237, 238, 239, 242, 252, 267, 269, 277,
278, 300, 304, 307, 316, 323, 324, 335,
338, 344, 345, 349, 510, 511, 512, 513,
514, 517, 600, 601, 602, 603, 604, 605,
606, 607, 608, 610, 611, 612, 613, 615,
630, wieder zugelassen. Ferner ist die Verfen-
dung von Warenproben zu Feldpostämtern
Nomro. 6, 8, 10, 11, 13, 14, 15,
16, 17, 20, 22, 22 II 22 III 23, 24, 27, 28,
29, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 43,
44, 46, 48, 50, 51, 54, 55, 56, 58, 59,
61, 62, 64, 65, 70, 73, 74, 76, 77, 78,
79, 80, 81, 83, 85, 86, 88, 89, 90, 91,
92, 94, 95, 96, 97, 98, 100, 101, 102,
103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 115,
116, 116 II, 116/III, 118, 119, 125, 132,
138, 141, 143, 144, 145, 146, 148, 149,
151, 155, 156, 158, 163, 164, 165, 171,
172, 174, 176, 177, 178, 179, 180, 181,
182, 185, 186, 188, 200, 201, 202, 204,
207, 208, 209, 210, 213, 214, 215, 216,
217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224,
225, 226, 227, 228, 230, 231, 332, 233,
234, 236, 237, 238, 239, 242, 253, 264,
265, 260, 274, 277, 278, 301, 301/II,
301/III, 303, 304, 305, 306, 307, 309, 310,
311, 312, 314, 316, 320, 321, 322, 323,
324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331,
341, 350, 355, 503, 504, 505, 507, 511,
512, 514, 517, 600, 601, 602, 603, 604,
605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612,
613, 614, 615, 630 wieder zugelassen.

Philipp's Bücherei. Einem wirklichen
Bedürfnisse entsprechend, den breiten Schichten
der Bevölkerung gesunden und billigen Lesestoff
in Form von Original Romanen, Novellen und
Humoresken von guten österreichischen Schrift-
stellern zu bieten, hat sich das Verlagshaus
Jakob Philipp in Wien entschlossen, unter dem
Titel „Philipp's Bücherei“ in zwangloser Rei-
henfolge, abwechselnd Roman- und Novellen-
bände, im Umfang von etwa 300 Seiten zum
Preis von nur 60 Heller für den Band er-
scheinen zu lassen. Bisher erschienen auf Grund
einer 20.000 Kronen Preisanschreibung: 3
Roman-Bände, und zwar „Glorienschein“ von
M. Brée, „Des Glückes Hüterin“ von Annie
Bruschka (Erich Ebenstein) und „Familie Mar-
hold“ von Irma v. Höfer. Weiters sind 2
Novellen-Bände erschienen, in welchen folgende
Schriftsteller vertreten sind: Marie v. Arim,
Ludwig Florentin Edler v. Biederheim, Alice
Bingler-Blinnega, Baronin Carola Buschmann,
Ernst v. Desloges, Josef Eder, Karl Fuchs, A.
Gomri, Auguste Groner, Christiana Gunkel,
Heinrich Heindl, Franz Kerstbaumer, Zdenko
v. Kraft, Julie Landskron, Erich v. Mauern,
Anton Neumann, Berta v. Neumann Spallart,
Draga Ritsche Hegedusie, Marie Oberparleit-
ner, Desirée Ruprich, Renée von Rhyu, Dora
Stocker-Meiner, Hans v. Thal, Eduard Weil-
heim und Jenny Wodniansky-Däregé.

„Wiener Mode.“ Das große Frauen-
und Modedblatt hat soeben ein Spezialheft für
Wäsche herausgegeben und wie alle Wäsche-
hefte dieses Blattes wird auch das neue allge-
meine begrüßt werden. Reichhaltig, praktisch und
geschmackvoll ist der Inhalt. Man abonniert die
„Wiener Mode“ zum Preise von 5 Kronen
(Mk. 4.20) in jeder Buchhandlung oder direkt
beim Verlage der Wiener Mode, Wien VI.,
Gumpendorfsstraße 87.

Kaufmanns- Lehrling.

bei entsprechendem Monatsgehalt
sucht für sofortigen Eintritt die Spe-
zereiwaren-Handlung der Firma

Kristof Kincs

Ecke der Szent-István- u. Ilona-Gasse.

Als **Vertreter**
der **„HADI“**

kaufe ich für dieselbe sämtliche
Getreidesorten zu den vorge-
schriebenen Maximalpreisen und Be-
dingungen ab allen Bahnstationen
in Wagonladungen. In Detail, ab mei-
nem Magasins Lugos. Subvertreter
werden gesucht.

HERMANN SCHWARZ, LUGOS,
TEMESVARER-GASSE No. 18.

Millionen
gebrauchen gegen

HUSTEN

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-
mung, Krampf- und Keuchhusten.

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6050 not. belg. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Äusserst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 20 und 40 Heller, Dose 60
Heller, zu haben bei:
Ludwig Wertes, Apotheke zum
weissen Adler, Lugos.
Izso Havas Apotheke, Bálincez.
J. Huczik u. Cie., Drogerie, Lugos.
Hans Becker, Apotheke zur heil.
Dreifaltigkeit in Billed.

Lehrlinge

gesucht gegen Bezahlung in der Buch-
druckerei und Buchbinderei der Firma

Adolf Auspitz,
sofortiger Eintritt.

Buchdruckerei Adolf Auspitz, Lugos. 594

Cséplés

hez

zsák

ponyva

megvételre s kölcsönbe



HAVAS DEZSŐnél, Lugos

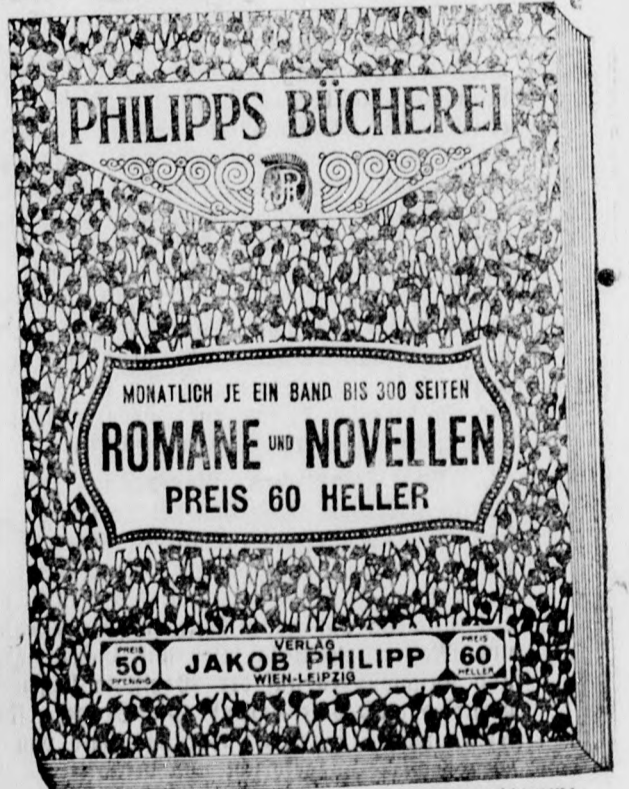
Bonnaz-utca 18

TELEFON 300.

8-10

Redaktion und Administration
Telefon-Nr. 146.

Sendet ins Feld:



Wieder sind folgende preisgekrönte Arbeiten erschienen:
1. **Glorienschein.** Roman von M. Brée.
2. **Die Kompanieübergabe** von B. Heilmann u. 13 and. Novellen.
3. **Des Glückes Hüterin.** Roman von Annie Bruschka.
4. **Der Erbe** v. B. Neumann von Spallart u. 11 and. Novellen.
5. **Familie Marhold.** Roman von Irma v. Höfer.
6. **Vor dem blauen Bogen** v. Hans v. Thal u. 12 and. Novellen.
7. **Reuziget ihn!** Roman von Lenore Panz.
8. **Seigelsbels Sohn** v. Anna v. Panz u. 15 and. Novellen.
9. **Die alte Spieluhr.** Roman von Auguste Groner.
10. **Annel** von Mathilde Weiß und 12 andere Novellen.
Gegen Voreinsendung von 60 Heller pro Band und 10 Heller
Spesenzuschlag. Zu haben in jeder Buchhandlung und vom
Verlag Jakob Philipp, Wien, 6., Barnabiting. 7